

Sozialindikatoren Kanton Luzern

Monitoring der Lebensqualität im Kanton Luzern

Mit den Luzerner Sozialindikatoren können lebensqualitätsrelevante Entwicklungen kontinuierlich beobachtet und bewertet werden. Die Sozialindikatoren werden jeweils aktualisiert, sobald neue Daten vorliegen. Sie stehen auf der [LUSTAT-Webseite](#) zur Verfügung.

Die Sozialindikatoren bilden acht verschiedene Lebensbereiche ab und erfassen sowohl objektive Fakten als auch die subjektive Einschätzung der Bevölkerung. Die Indikatoren werden jeweils aktualisiert, sobald neue Daten vorliegen – dies war im vergangenen Jahr bei drei Viertel der Indikatoren der Fall. Aktuell verläuft bei 23 der insgesamt 63 bewerteten Sozialindikatoren die Entwicklung in die gewünschte Richtung, bei 14 Sozialindikatoren ist ein unerwünschter Verlauf zu beobachten. Bei den restlichen Indikatoren zeigt sich keine wesentliche Veränderung oder die Entwicklung bewegt sich in einem Bereich, der keine statistisch gesicherte Aussage erlaubt. Während sich die objektiv messbaren Lebensbedingungen mehrheitlich in die gewünschte Richtung entwickeln, schätzt die Bevölkerung die Entwicklung teilweise negativ ein.

Erwünschte Entwicklungen bei Gesundheit und Wohnsituation

Bei der Gesundheit weisen alle Indikatoren mit statistisch gesicherter Entwicklung in die gewünschte Richtung oder sind stabil: Verfrühte Todesfälle werden seltener, der Anteil Hochbetagter in stationärer Pflege nimmt ab, und immer mehr Luzernerinnen und Luzerner sind körperlich aktiv. Auch die objektiven Fakten zur Wohnsituation zeigen eine Entspannung. Die Leerwohnungsziffer liegt wesentlich höher als in den 1990er-Jahren. Bei den Indikatoren zu den Lebensformen und sozialen Netzen ist die Entwicklung hingegen unterschiedlich, so haben etwa Einsamkeitsgefühle in der Bevölkerung zugenommen, während die Suizidrate gesunken ist.

Bildung, Arbeit und finanzielle Situation: Lebensbereiche mit uneinheitlicher Entwicklung

In den beiden facettenreichen Lebensbereichen Bildung und Arbeit sowie finanzielle Situation zeigen sich bei den einzelnen Indikatoren teilweise gegenläufige Entwicklungen. In die erwünschte Richtung weisen beide Indikatoren zur Bildung – die Zahl der frühzeitigen Schulabgängerinnen und -abgänger sinkt und das Bildungsniveau der Luzernerinnen und Luzerner ist wesentlich höher als vor 30 Jahren. Gemischter fällt die Bilanz bei den Indikatoren bezüglich Arbeit aus. Sowohl die allgemeine Erwerbslosigkeit als auch diejenige der Jugendlichen ist höher als im Jahr 1990; die aktuellen Werte gehören allerdings zu den tiefsten der vergangenen 20 Jahre. Hingegen hat die Erwerbsbeteiligung von Älteren zugenommen, und auch die Entwicklung des Indikators zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf tendiert in die gewünschte Richtung.

Uneinheitlich zeigt sich das Bild auch bei der finanziellen Situation: Wie erwünscht wächst das verfügbare Einkommen der Luzerner Haushalte und der Anteil der armutsbetroffenen Bevölkerung sinkt. Zugleich aber nimmt der Bedarf an staatlichen Transferleistungen zu und die finanzielle Belastung der Haushalte durch die obligatorischen Krankenkassenprämien erhöht sich stetig.

Verbesserte Lage bei der Sicherheit

Im Bereich Sicherheit ergibt sich ein positives Bild, denn die meisten Indikatoren entwickeln sich wie erwünscht: Die Verkehrssicherheit hat sich verbessert, und sowohl die Gewaltdelikte als auch die Jugendkriminalität sind rückläufig. Bei den übrigen Indikatoren zeigt sich zumindest keine Verschlechterung. Uneinheitlich präsentiert sich die Lage bezüglich der Umwelt und des Ressourcenverbrauchs. Die Bedeutung des öffentlichen Verkehrs hat zugenommen, es wird mehr recycelt, und der Wasserverbrauch ist gesunken. Die überbaute Fläche pro Bewohner/in ist heute wesentlich grösser als in den 1980er-Jahren, jedoch gegenüber dem Jahr 2006/2007 gesunken. Der Energieverbrauch pro Kopf liegt höher als noch im Jahr 2000.



[Zu den Sozialindikatoren](#)

Luzerner Sozialindikatoren

Die Luzerner Sozialindikatoren sind ein Instrument, um die vielfältigen Facetten der Lebensqualität systematisch zu vermessen und im zeitlichen Verlauf zu beobachten. Die statistischen Ergebnisse werden mit normativen respektive im politischen Prozess definierten Zielsetzungen in Verbindung gebracht und im Sinn eines Soll-Ist-Vergleichs bewertet. Während LUSTAT Statistik Luzern die methodischen Grundlagen erarbeitet und die statistischen Daten nachführt, verantwortet das Gesundheits- und Sozialdepartement die Bewertung der Entwicklung der einzelnen Indikatoren.

Luzern, 20. August 2019

Statistische Informationen:

Dominic Höglinger, wissenschaftlicher Mitarbeiter LUSTAT Statistik Luzern,
Tel. 041 228 66 01

Weitere Informationen:

Edith Lang, Leiterin Dienststelle Soziales und Gesellschaft des Kantons Luzern,
Tel: 041 228 68 78

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.